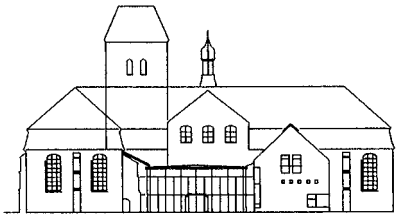
Ausgabe
01
2019

März 2019 - Mai 2019

Kontakte



Evangelisch-reformierte Gemeinde
St. Johann, Lemgo

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes

Welche Erfahrungen haben Sie in den ersten Wochen des Jahres 2019 gemacht? Ich habe allein schon aufgrund der offenen Fragen im gesellschaftlich-politischen Raum den Eindruck: Das wird wieder ein spannendes Jahr. Stichworte sind für mich der Brexit, die Digitalisierung, die Landtagswahlen. In Lemgo gibt es die Quartiersarbeit „Lemgo- Süd“, wo sich Bürger*innen, Initiativen und Vereine für ein gutes, zukunftsorientiertes Miteinander engagieren. Es wird im Frühjahr eine Homepage/App entwickelt und an den Start gehen, wo sich Vereine und Initiativen vorstellen können, wo ortsteilbezogene Nachrichten (Pahnsiek, Laubke, Biesterberg), Veranstaltungshinweise und Berichte veröffentlicht werden (www.lemgo.app). Wird das klappen und das Miteinander der Bewohner in diesem Ortsteil verbessern? Wir mussten in den ersten Wochen auch die beunruhigenden Nachrichten für die Mitarbeitenden der Firma Zumtobel zur Kenntnis nehmen. Und dann gibt es natürlich noch die persönlichen Erfahrungen und Pläne, Sorgen und Ängste, Wünsche und Freuden.

Bei all dem Ungewissen, immer wenn uns deutlich wird, wie letztlich unberechenbar unsere Zukunft ist, könnte uns ein Wort von Leonardo da Vinci (1452 – 1519) Orientierung geben. Am 2. Mai jährt sich sein Todesjahr zum 500. Mal. Wir kennen den Renaissancekünstler z.B. als Maler der Mona Lisa, die wir mit ihrem geheimnisvollen Lächeln im Pariser Louvre bewundern können. Aber Leonardo war ja noch viel mehr. Er war ein Universalgenie. Er trat als Zeichner, Bildhauer, Baumeister, Kunsttheoretiker, Militäringenieur und Naturforscher in Erscheinung. Als Erfinder konstruierte er unterschiedliche Maschinen und Geräte. Dazu zählten Druckpumpen, Brennspiegel und eine Taucherglocke. Bekannt ist auch Leonardos „vitruvianischer Mensch“ von 1492. Zwar wird nicht jede/r die weltberühmte Zeichnung dem italienischen Künstler zuordnen können; gesehen hat sie aber wohl jeder schon mal, denn sie zeigt zwei übereinandergelegte Positionen eines Mannes mit ausgestreckten Armen und Beinen – eine der wohl berühmtesten anatomischen Studien Leonardos, in der das Verhältnis der Körperteile zueinander dargestellt wird. Das Bild prägt die Rückseite der italienischen 1-Euro-Münze.

Überliefert ist sein Satz: „No’ si volta chi a stella è fisso.“: „Binde deinen Karren an einen Stern!“ Als ich den Satz zum ersten Mal hörte, stellte ich mir einen zweirädrigen Karren vor, der – von einem Menschen oder einem Pferd gezogen – gerade auf dem Kamm eines Hügels in der toskanischen Heimat Leonardos angekommen ist. Der Blick fällt auf die sternenhelle Landschaft, die sich vor dem Karren und seinem Lenker öffnet.

„Binde deinen Karren an einen Stern!“ Was für ein Wortbild! Da ist der Karren: Leicht, bereit neue Ladung zu übernehmen - oder auch bepackt mit kostspieligen, wertvollen Waren – vielleicht auch mit Lasten, die fast zu schwer sind, um sie noch über weitere Hügel ziehen zu können. Vor den Augen des Lenkenden öffnet sich die Landschaft: Das Ziel ist vielleicht schon erkennbar, man kann die Umrisse der Stadtmauer und manche Häuser erahnen. Dort kann ich meine Waren gut verkaufen. Oder: Dort bekomme ich einen neuen Auftrag. Oder: Da wartet meine Familie nach dem langen Weg auf mich. Oder der Bestimmungsort ist noch weit entfernt und es stellt sich die dringende Frage: „Welche Richtung muß ich einschlagen?“ Und da ist der Sternenhimmel. "Binde deinen Karren an einen Stern!" An welchen Stern? Vielleicht an den hellen Morgenstern, den hellsten Stern vor Sonnenaufgang? Lenkt dieser Stern meine Aufmerksamkeit auf sich, weil er so hell ist oder weil sein Licht einfach so faszinierend ist? Weil er so nah oder weil er so weit entfernt scheint? Und was macht dieser Stern mit mir, wenn ich den Karren meines Lebens an ihn binde? Zieht er mich weiter, wenn die Last schwer wird, weil Andere oder ich selbst mir so viel aufgeladen haben? Hilft er mir? Bleibt er mein zuverlässiger Begleiter, auch wenn die Wege durch die Dunkelheit der Nacht schwierig werden? Wenn ich Orientierung brauche, weil jeder andere Kompass mir Richtungweisendes versagt? Viele Fragen. Aber doch der dringende Hinweis: „Binde deinen Karren an einen Stern!“ Kurz vor der kopernikanischen Wende hatte Leonardo wohl noch die Vorstellung, dass die Sterne sich um die Erde als Mittelpunkt des Universums bewegen und also einen daran gebundenen Karren im übertragenen Sinne „ziehen“ könnten.

Im Monatsspruch für März heißt es: **„Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.“ (1. Sam. 7,3)** Zwanzig Jahre hatte das Zentrum des Glaubens der Israeliten, die Bundeslade, dieser Kasten mit den Gesetzestafeln, an einem Ort gestanden. In den zwei Jahrzehnten hatte sich viel getan in diesem Land, in dem Menschen so vieler Kulturen und Glaubensrichtungen lebten. Israeliten fanden toll, von welchen Ideen und Vorstellungen sich die Anhänger der anderen Religionen mit ihren großartigen Tempeln, bunten Kulten und den riesigen, imponierenden Götterstatuen leiten ließen. Samuel ruft sie zurück: „Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.“ Das

ist die Orientierung, die die richtige Richtung vorgibt, die Zukunft ermöglicht, die der Sehnsucht nach Freiheit den Weg weist. Orientierung ist etwas sehr Wichtiges. Nicht nur selbst bestimmen, lenken wollen und die Richtung vorgeben. Das Wort aus der Bibel – aber auch der Hinweis des Leonardo – fordern uns dazu auf, Orientierung zu suchen. Gerade eine Orientierung, die ihren Ursprung außerhalb von uns selbst hat: „Binde deinen Karren an einen Stern." Wer das vorhat, lässt sich auf das ein, was sozusagen in den Sternen steht. Wer das tut, lässt sich leiten von einem Licht, das von weither kommt und nicht von dieser Welt ist. Wer seinen Karren an einen Stern bindet, vertraut auf himmlische Kräfte.
Der Philosoph Ernst Bloch sagte einmal, die Sehnsucht sei die ehrlichste Eigenschaft des Menschen. Das ist auch meine Erfahrung: Die Sehnsucht treibt mich an, mich nicht mit dem Alltäglichen abzufinden. Sie treibt mich an, mit mehr zu rechnen, als ich selbst bin und sein kann. Nach dem Motto von Leonardo da Vinci: „Binde deinen Karren an einen Stern."
Könnte es nicht sein, dass uns – wie den Israeliten damals – wieder eine Wirklichkeit zugänglich würde, die wir vergessen oder verdrängt haben? Könnte unsere Aufgabe nicht die sein, dass wir uns einladen lassen dazu, uns einer bisher ausgesparten, verleugneten, vergessenen Wirklichkeit wieder neu zu öffnen? Auch dann, wenn wir in Kauf nehmen, dass man uns rückständig oder Schlimmeres schilt? Könnte es nicht sein, dass sich uns ein Weg zeigt, auf dem der notorische Mangel an Vertrauen ausgefüllt würde, der das Daseinsgefühl vieler Menschen um uns her bestimmt? Könnte es nicht sein, daß sich uns so eine größere, eine reichere, eine tiefere Wirklichkeit offenbart als die, die wir kennen? Können wir uns der Wirklichkeit des Gottes von Samuel mit einem neuen Vertrauen zuwenden? Indem wir die Lichtverschmutzung abbauen, und die Lichter der Influencer, der FakeNews, der Lobby-geleiteten Politik, der Verführer der Psyche abschalten, wird der Stern wieder sichtbar, an den wir unseren Karren binden können. Der Gott Samuels, der Gott Israels, der Vater Jesu Christi: Er gibt uns Orientierung, begegnet uns mit seiner Liebe, fordert uns zu Barmherzigkeit auf, zu einem Leben in einer funktionierenden Gemeinschaft, geprägt von Nächsten- und sogar Feindesliebe.

Gleich, ob Sie froh und zuversichtlich, niedergeschlagen oder traurig sind, egal, ob Ihr Karren gleichförmig oder flott oder lustlos daherläuft oder auch festgefahren ist: Uns allen will Gottes Sohn, Jesus Christus, Halt und Orientierung sein, Antrieb, Licht und Stern in der Nacht.

Jesus Christus – der Halt in unserer Haltlosigkeit, die Orientierung, die unserem Leben Sinn verleiht. Jesus Christus, der Antrieb, der uns von neuem motiviert. Er ist das Licht, das auch über unserem Dunkel erstrahlen will. Knüpfen Sie bei ihm an! Binden Sie Ihren Karren an diesen Stern!

Einen guten Weg in einen schönen Frühling wünscht

Winfried Ostmeier
Pfarrer

Basar und Glühweinstand bringen erfreuliche Ergebnisse

Der Basar am 1. Advent war ein schönes, adventliches Fest in St. Johann. Viele Frauen und Männer hatten sich schon in der Vorbereitung mit ihren Gaben und Fähigkeiten engagiert. Im Gemeindehaus war alles vorbereitet. Vorbereitet für die Gäste, die nach dem Gottesdienst in Scharen kamen, schauten und staunten und viele Schönheiten und Leckereien kauften.
Das Kuchenbüfett bestand aus 36 wunderbaren Kuchen und Torten und erlöste allein 535 Euro. Mit dem Gesamterlös von 3.985,34 Euro konnten wir das ausgesuchte Projekt der Norddeutschen Mission nahezu komplett finanzieren. Weitere Anteile gingen nach Rumänien, zum Blauen Kreuz und in die Jugendarbeit. Sehr dankbar sind wir für die guten und schönen Erfahrungen dieses Tages!

Ebenfalls sehr erfreulich verlief auch der Glühwein-, Apfelpunsch- und Kakaoverkauf am Kläschen-Wochenende. Auch diese Aktion gelang durch die Hilfe und den engagierten Einsatz etlicher Frauen und Männer. In Meiers Hütte vor unserer Kirche haben wir einen Betrag von 1.248,12 Euro erwirtschaftet, der komplett in die Jugendrücklage von St. Johann fließt.

Im Sommer wird die *Orgel* repariert

Für die Erneuerung der zehn Prospektpfeifen und die Reinigung von über 2300 Pfeifen des Instruments benötigen die Handwerker einige Wochen. Geplant ist, dass die Arbeiten von Anfang August bis Anfang Oktober dauern sollen. Offiziell wird die Orgel voraussichtlich am 13. Oktober wieder für die Gemeinde zur Verfügung stehen.

Unsere neuen Monatslieder

März 2019

EG 582 „Oculi nostri“
Dieses Taizé-Lied ist weithin unbekannt. Das ist auch der Grund, warum es als Monatslied gewünscht wird. Jacques Berthier hat 1982 die Melodie und den Satz dazu geschrieben. Den Text verfasste er nach Psalm 25,15: Unsere Augen sehen stets auf den Herrn. Taizé-Lieder haben einen besonderen Klang und bewirken bei den Singenden ein enormes Gemeinschaftsgefühl. In vielen uns bekannten Taizé-Gesängen, die im Gesangbuch stehen (u.a. „Laudate omnes gentes“, „Ubi caritas“, „Bleib mit deiner Gnade bei uns“, „Bleibet hier und wachet mit mir“) steht Jacques Berthier als Komponist darunter. Allerdings hat er das Genre der Taizé-Lieder mit zwei anderen Musikern gemeinsam entwickelt. Der eine, Frère Robert Giscard (1923-1993), war Arzt und hat sich nach seinem Eintritt in die Bruderschaft der Kirchenmusik zugewandt. Der andere war der Jesuit Joseph Gelineau (1920-2008), welcher Theologie und Orgel studiert hatte.
Die Lieder sind kurz, vierstimmig und sie werden mit dem lateinischen Text und dem Text in der jeweiligen Nationalsprache gesungen. Und das etliche Male hintereinander. Insgesamt hat J.Berthier mehr als 280 dieser Taizé-Gesänge komponiert.

April 2019

EG 382 „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“
Lothar Zenetti hat 1974 einen Text von Huub Oosterhuis übertragen. Oosterhuis ist Dichter und ein unabhängiger katholischer Theologe,d.h. ohne Anbindung an die katholische Kirche. In Fachkreisen ist er sehr bekannt, da er viele Liedtexte geschrieben hat. Im EG steht dieses Lied unter der Rubrik „Angst und Vertrauen“. Die Perspektive geht vom fragenden Menschen aus zu dem schwer einzugrenzenden Gott: Der Mensch steht mit leeren Händen Gott gegenüber, dessen Wege ihm unbekannt sind. Am Ende seines Lebens gibt es den Tod (Str.1), oder doch mehr? Hier auf der Erde prägen das menschliche Leben Zweifel und Unvermögen. Und danach? Sehen wir Gott mit neuen Augen(Str.2)? In Str. 3 fordert der Mensch Gott auf, zu ihm zu sprechen. Sein Wort soll durch Trost, Freiheit und Frieden direkt in sein Leben eingreifen. Und über die Grenze des Lebens reichen. So wird der lebendige Gott zum täglichen Brot des Menschen und zu seinem Atem. Die Melodie von Bernard Huijbers ist bereits 1964 entstanden.

Mai 2019

EG 210 „Du hast mich, Herr, zu dir gerufen“
Im Monat der Konfirmation möchte ich gerne dieses Lied wiederholen. Es ist ja von Otmar Schulz, der dieses Lied für die Taufe seiner beiden Töchter im Teenager-Alter geschrieben hat. Von Haus aus Baptist, wurde Otmar Schulz selbst erst mit 14 Jahren getauft. Er studierte Theologie und Psychologie und ist als Chorleiter und Organist tätig gewesen. Obwohl er Baptist blieb, hat er mehrere landeskirchliche Stellen bekleidet..In Arnolshain im Taunus (Landeskirche Hessen - Nassau) war er Studienleiter der Evangelischen Akademie. In der Landeskirche Kurhessen - Waldeck war er in Kassel Direktor des evangelischen Informationszentrums. Und zuletzt war er in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche von Hannover der Beauftragte für publizistische Aus - und Fortbildung.
Der Refrain bei diesem Lied gibt ein dreifaches Versprechen: „Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein“ vor der wichtigen Bitte am Schluss: „Gib du mir Kraft.“ In den Strophen vorher kommt zum Ausdruck, dass Jesus vorangeht und wir mit unserem Blick auf ihn gestärkt durchs Leben gehen.

Ihre Irmela Stukenbrok-Krebber

Reiterfreizeit vom 12. bis 21. Juli

Es ist erst Ende Januar und schon sind so viele Anmeldungen für diese Freizeit eingegangen, dass sie auf jeden Fall stattfinden wird. Wer noch Interesse hat, sollte sich möglichst schnell anmelden.
Für Jugendliche stehen Mehrbettzimmer zur Verfügung; für Erwachsene, die evtl. mit Kind (ern) teilnehmen, Einzel- bzw. Doppelzimmer. Untergebracht sind wir im Landhotel Hitzacker. Auf der Reitsportanlage von Pferdewirtschaftsmeister Bernd Schulze und seiner Tochter Hanna wird der sehr qualifizierte Reitunterricht erteilt. Für Anfänger und Fortgeschrittene garantieren zuverlässige Pferde einen effektiven Unterricht auf dem Außenplatz oder in der Reithalle; auch Ausritte sind geplant. Voraussichtlich wird in mindestens drei Gruppen meist zweimal täglich unterrichtet – eingeteilt je nach Fortschritt in dem lebenslangen Prozeß des Reitenlernens. Bei Interesse sind Ausflüge nach Hamburg, Lüneburg oder Hitzacker ohne Probleme machbar. Für Nichtreiter/-innen sind die Radwege an der Elbe immer ein Ziel.

Die Daten:
Termin: 12. - 21.Juli 2019
Ort: Hitzacker/Wietzetze
Leitung: Pfarrer Winfried Ostmeier und Juliane Klemme.
Abfahrt voraussichtlich 16 Uhr
Rückkehr voraussichtlich 18 Uhr
Alter: Kinder/Jugendliche ab 8 Jahre, Erwachsene
Gewicht des Reiters/der Reiterin: max. 85 kg
Mindestteilnehmerzahl: 16 TN
Preis: 420 € für Jugendliche;
reitende Erwachsene 565 €;
nicht-reitende Erwachsene 465 €
Leitung: Pfr. Winfried Ostmeier, Juliane Klemme und das Team vor Ort
Leistungen: Transfer, Vollpension, DZ, EZ, MBZ, Reitunterricht, Leitung
Informationen: Pfarrer Winfried Ostmeier, Tel.: (05261) 77315 oder email: ostmeier@st-johann.org
Zu einem Vortreffen wird im Mai/Juni 2019 eingeladen.

Anmeldungen werden vom Referat für Jugend-, Frauen-, und Bildungsarbeit der Lippischen Landeskirche entgegengenommen. Anmeldeformulare gibt es im Freizeitheft der Lippischen Landeskirche oder auf Anforderung unter 05231/976742 bei Frau Rohde. (email: Helvi.Rohde@Lippische-Landeskirche.de)

Freud und Leid

Verstorben und bestattet:

Taufen:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Ein Bäcker kommt zu den Kinderbibeltagen

Von Donnerstag, 25. April, bis Samstag, 27. April, finden wieder die gemeinsamen Kinderbibeltage der Gemeinden Johann, Marien und Nicolai im Gemeindezentrum St. Johann (am „Treffpunkt“) statt.
Kinder im Alter ab vier Jahren sind eingeladen, sich vormittags von 9.30 bis 12.30 Uhr zum gemeinsamen Spielen, Singen und Basteln zu treffen und sich mit dem Abendmahl zu beschäftigen – auch ein Bäcker wird dabei sein.
Die Teilnahme kostet pro Kind 5 Euro, worin jeden Vormittag ein Frühstück und ein gemeinsames Mittagessen am letzten Tag eingeschlossen sind. Fragen und Anmeldungen per Mail an krueger@st-johann.org oder über das Gemeindebüro, Telefon 3850.

Tauferinnerungs-Gottesdienst am 28. April

Am Sonntag, dem 28. April, sind Kinder, die vor drei Jahren in Johann getauft wurden, um 10 Uhr zum Gottesdienst mit Tauferinnerung eingeladen. Die Bedeutung der Taufe wird in diesem Familien-Gottesdienst anschaulich gemacht, die Tauferinnerungskinder werden gesegnet, und im Anschluss gibt es Waffeln und Getränke.

An Pfingsten 2020 lockt Juist

Herzliche Einladung zu einer Frauenfreizeit! Im Inselhaus „Vielfalt“ wollen wir vom 29. Mai bis zum 3. Juni 2020 (Freitag bis Mittwoch über Pfingsten) verweilen. Anregungen und Entspannung sollen wie der Wechsel der Gezeiten die Tage füllen.

Die Kosten werden plus/minus 400 Euro betragen. Darin enthalten sind Busfahrten und Fähre, Kurtaxe, Unterbringung mit drei leckeren Mahlzeiten am Tag.
Schon Mitte März muss sich entscheiden, wie viele Betten wir buchen.
Bei Interesse also nicht lange zögern!

Anfragen bei Erika Rüter, St. Johann, Telefon 3850, privat 18 93 99

HÖCHSTpersönlich

Menschen in St. Johann

Meike Klocke

Haben Sie sich nicht auch schon einmal gefragt, wer beim Kirchkaffee oder bei anderen Festivitäten in St. Johann die Tische immer so schön dekoriert? Oder beim Warten auf den Stadtbus: Wer so viel Leben in den äußerlich so nüchternen Schaukasten vor der Kirche zaubert? Meike Klocke ist die Expertin für den guten Geschmack in St. Johann. Die 62-jährige Entruperin hat 44 Jahre lang für die AOK gearbeitet. Seit 1989 war das Beitragswesen für freiwillig Krankenversicherte ihre Kernkompetenz. Seit vergangenem September kann sie es beruflich etwas gemächlicher angehen lassen und sich dafür stärker ihren Hobbies Gartenarbeit, Basteln, Stricken oder Handarbeiten widmen. Und gerne lässt sie ihre Kreativität auch in St. Johann einfließen, wo sie, ganz bescheiden, für eine einladende und gemütliche Atmosphäre sorgt.

Dafür lasse ich alles stehen und liegen:
Für Fahrten an die See. Vorzugsweise an die Nordsee. Ich liebe das Hin und Her, Ebbe und Flut. Mindestens einmal im Jahr sind wir mit der Familie auf Amrum und Langeoog. Sehr beeindruckend finde ich auch die Kanalinsel Guernsey. Ich war schon zweimal dort und fand es fantastisch.

Dabei hat mir mein Glaube geholfen:
Wenn man der Meinung ist, dass es nicht klappen kann und es dann doch funktioniert. Dann denke ich immer, da muss doch etwas dahinterstecken.

Deshalb fühle ich mich St. Johann verbunden:
Dadurch, dass wir in Entrup wohnen, bin ich da so reingerutscht. Unsere Kinder Sandra (heute 36) und Matthias (21) wurden in St. Johann konfirmiert. In den 1980er Jahren gab es in Entrup einen Kindergottesdienst. Von daher kannte ich Frau Rüter ganz gut. So hat sich der Kontakt intensiviert. Seit 2012 arbeite ich im Kirchenvorstand mit.

Diese Bibelstelle begleitet mich:
Mein Konfirmationsspruch: „Denn so hat Gott die Welt geliebt“. Johannes 3,16.

Mein Ort der Besinnung und des Nachdenkens:
Bei der Hausarbeit. Beim Putzen, Bügeln oder Kochen kommen mir häufig gute Gedanken.

Aus dem Gesangbuch singe ich am liebsten:
„Geh aus mein Herz und suche Freud“. Das ist schon seit Kindergottesdienstzeiten tief in mir. Wir haben es immer gesungen, wenn wir zu Beginn des Sommers einen Ausflug zu Steinmeiers Mistkuhle gemacht haben.

Ich wünsche mir, dass...
...die Kirche ihre Mitgliederzahlen halten kann. Ansonsten würde vieles von unserem bisherigen System verloren gehen.

Darüber freue ich mich:
Über meine zwei Enkelkinder. Sie sind vier und ein Jahr alt und wohnen in Springe. Als uns der vierjährige Maximilian kürzlich in Entrup besucht hat, durfte er mit Herrn Salomon auf den Stumpfen Turm klettern. Das hat schwer Eindruck bei ihm hinterlassen.

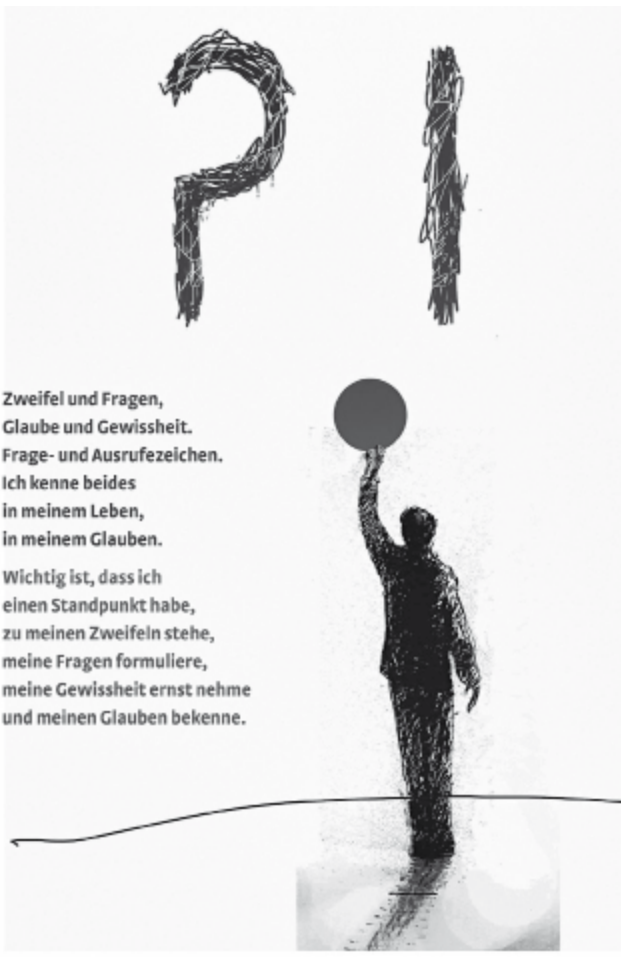
Gottesdienste und mehr

Kollektenbestimmung:

03.03. Kirchliche Arbeit mit Flüchtlingen
10.03. Norddeutsche Mission
17.03. Kirchliche Arbeit in Rumänien
24.03. Diakonie ambulant
31.03. Kindergarten St. Johann
07.04. Orgelreparatur St. Johann
14.04. EKD Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit
19.04. Landeskirchl. Aufgaben: Haus der Kirche Herberhausen
21.04. Orgelreparatur
22.04. Kollekte in St. Marien
28.04. Flüchtlingshilfe Lemgo
01.05. Posaunenchor Lemgo
05.05. Norddeutsche Mission
12.05. Förderung der gemeindl. Jugendarbeit
19.05. Kirchenmusik in Lippe
26.05. Weltgemeinschaft ref. Kirchen/Luth. Weltbund
30.05. Stadtkonvent

Klingelbeutel 2019:

Die Einnahmen aus dem Klingelbeutel sind im II. Quartal 2019 bestimmt für die Stiftung evangelischer Kindergärten Lemgo.



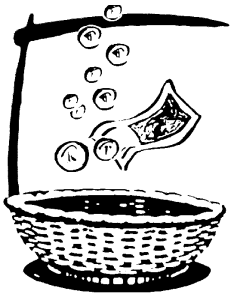
Kreise/Chöre:

Frauenkreis Hörstmar: montags, 15.30 Uhr Kapelle Hörstmar	4.3., 18.3., 1.4., 15.4., 29.4. 13.5., 27.5.
Frauenkreis: mittwochs um 15.30 Uhr im Gemeindezentrum	6.3., 20.3. 10.4., 24.4., 9.5., 22.5.
Frauentreff: Letzter Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, im Gemeindezentrum	27.3., 24.4., 29.5.
Bibellesen für Frauen: „Abendbrot“ im GZ am letzten Donnerstag im Monat, 18 bis 19 Uhr	28.3., 25.4.,
Patchworkgruppe: Gemeindezentrum, samstags von 14 bis 18 Uhr	9.3., 13.4., 11.5.
St. Johann 25/45: donnerstags 20 Uhr,	Termine und Anmeldungen bei Bärbel Wollbrink, Tel. 970804
Seniorentanz: montags, 14.30 Uhr, im Gemeindezentrum	11.3., 25.3., 8.4., 29.4., 13.5., 27.5.
Jugendchor/Soulteens: mittwochs um 18.15 Uhr, Gemeindezentrum	jede Woche (Schulferien ausgenommen)
Gospelchor: mittwochs um 19.30 Uhr, Gemeindezentrum	jede Woche (Schulferien ausgenommen)
Posaunenchor Lemgo: freitags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Nicolai	jede Woche
Jungbläser: freitags, Gemeindezentrum St. Johann	um **17 Uhr** Anfänger um **18 Uhr** Fortgeschrittene
Jugendtreff: freitags um 18.30 Uhr, Gemeindezentrum	1.3., 8.3., 22.3., 29.3. 5.4., 12.4., 3.5., 10.5., 17.5., 24.5.
Kinderbibelclub: samstags, 9.30 bis 12.30 Uhr, Gemeindezentrum	30.3., 25. bis 27.4. Kinderbibeltage; 25.5.

BLAUES KREUZ

Zwei Gruppen des Blauen Kreuzes (für Suchtkranke, Gefährdete und Angehörige) treffen sich wöchentlich im Gemeindezentrum St.Johann.
1. Gruppe: montags um 18 Uhr –
2. Gruppe: donnerstags um 19 Uhr

Kollektenzwecke in St. Johann



Am Ende des Sonntags-Gottesdienstes wrden die Besucher um eine Kollekte (= lat. „Sammlung“) gebeten. Sie wird in St. Johann am Ausgang erhoben und ist überwiegend nicht für die eigene Gemeindearbeit, sondern für übergemeindliche Zwecke bestimmt. Einige der Empfänger stellen wir in den „Kontakten“ vor.

Kirchliche Arbeit in Rumänien (17.3.)
Die Lippischen Landeskirche hat mehrere Partnerschaften, u. a. nach Rumänien. Im Herbst 1999 wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen Lippischer Landeskirche und der Reformierten Kirche in Rumänien geschlossen. Die Reformierte Kirche Rumäniens ist im Verhältnis zur Lippischen Landeskirche groß, und sie hat eine wichtige gesellschaftliche Rolle im Land. Es fehlt an finanziellen Mitteln, an einer guten Infrastruktur in dem nicht wohlhabenden Land, und der Aufbau von diakonischer Hilfe und Jugendarbeit wird auch mit Spenden der Lippischen Landeskirche finanziert.

Förderung der gemeindlichen Jugendarbeit (12.5.)
Diese am Konfirmationssonntag gesammelte Kollekte bleibt in der eigenen Gemeinde, um dort die Arbeit mit Jugendlichen zu unterstützen. Das ist in erster Linie der Konfirmanden-Unterricht, in dem die Jugendlichen Materialien brauchen und zu Beginn ihrer Konfirmanden-Zeit eine eigene Bibel geschenkt bekommen. Da im Samstagsunterricht auch gefrühstückt wird, fallen ebenfalls Kosten an, die die Kirchengemeinde übernimmt. Eine oder zwei Konfirmanden-Freizeiten gehören für jeden Jahrgang dazu, die in etwa zur Hälfte von den Eltern finanziert werden, den Rest übernimmt die Gemeinde. Zusätzlich zum Konfirmanden-Unterricht gibt es für Jugendliche die Möglichkeit, an Jugend-Gottesdiensten oder am Jugendtreff freitagabends teilzunehmen und sich dort mit den Inhalten des christlichen Glaubens auseinander zu setzen.

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt…“

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt…“, lautet ein Zitat von Wilhelm von Humboldt. Sprachförderung ist ein bedeutender Teil in der kindlichen Entwicklung und Bildung. Diesem Schwerpunkt werden wir uns in der Tausendfüßlergruppe im ev. Kindergarten und Familienzentrum St. Johann in der nächsten Zeit besonders widmen. Anhand der biblischen Geschichte „Noah und die Arche“ üben sich die Kinder ganzheitlich im sprachlichen Ausdruck, in der Erweiterung des Wortschatzes und der Kommunikation. Sie lernen Noah, die verschiedenen Tiere und den biblischen Hintergrund der Geschichte kennen. Mit vielfältigen Methoden, wie u.a. Singen, rhythmischen Elementen, Malen, Rollenspielen und Bewegungen, erfahren die Kinder ganzheitlich Sprache, Kommunikation und Religion.

Motorradausflug am 6. Juli 2019

Noch ist das Wetter gar nicht einladend. Aber schon entstehen Pläne für die kommende Motorradsaison. Nach der schönen Tour zum Dümmer 2018 sind wir gespannt, wohin uns die Fahrt in diesem Jahr führen wird. Die Planer sind wieder am Werk. Ab ca. Mai werden Anmeldeformulare auf der Homepage bereitstehen. Aber schon jetzt werden Interessierte im Gemeindebüro (05261/3850) in die Teilnehmerliste aufgenommen. Für den Saisonstart allen Bikern eine sichere Fahrt - und möge Gott seine Hand über sie und die anderen Verkehrsteilnehmer halten.

Lemgoer Kulturnacht am 11. Mai

Im Rahmen der Kulturnacht, die am 11. Mai unter dem Motto „Gute Nacht der Kultur“ von der Stadt Lemgo organisiert wird, ist die Kirchengemeinde St. Johann mit den Gospelsouls beteiligt.
Innerhalb der Lemgoer Wälle wird es zwischen 18 und 23 Uhr ein umfangreiches Programm geben. Die GospelSouls St. Johann werden im Foyer unseres Gemeindehauses ab 20 Uhr unter dem Motto „Gospel Late Night“ in drei Blöcken von jeweils 30 Minuten einen Einblick in ihr Repertoire verschaffen. Der Lemgoer Verein LEvent verkauft im Foyer die Eintrittsbänder für die Kulturnacht und ist an der Technik der Gospelsouls beteiligt. Als Abschlussveranstaltung ist eine Lasershow im Abteigarten ab 23 Uhr geplant.

170 Jahre Posaunenchor

Der Posaunenchor Lemgo feiert in diesem Jahr sein 170-jähriges Bestehen und zählt damit zu den ältesten Posaunenchören in Lippe. Dieses ist Grund zur Freude und Dankbarkeit. Aus diesem Anlass wird am Sonntag, dem 7. April, in der Kirche zu St. Nicolai in Lemgo um 18 Uhr ein festliches Bläserkonzert stattfinden. Unter der Leitung von Oliver Eggert werden Werke alter und zeitgenössischer Komponisten präsentiert. Der Eintritt ist frei; es wird um eine Spende zugunsten der Jungbläser-Ausbildung gebeten. Die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores Lemgo laden deshalb alle Bürgerinnen und Bürger ein, an diesem schönen Ereignis teilzunehmen. Der Posaunenchor wurde 1849 als Posaunenchor der Neuen Evangelischen Gemeinde zu Lemgo gegründet, der den Vorläuferchor des heuten Posaunenchors Lemgo darstellt. Dies kam bei Recherchen zur Chronik des Posaunenchores Lemgo aus den Archiven ans Tageslicht. Durch Zusammenlegungen von Chören nach dem Zweiten Weltkrieg entstand der Posaunenchor Lemgo in seiner heutigen Form. Derzeit gehören dem Posaunenchor Lemgo 31 aktive Mitglieder an. Der Posaunenchor ist heute mit seinem Bläserdienst für alle vier Lemgoer Stadtgemeinden im Einsatz. Zu den musikalischen Aufgaben zählen neben der Mitgestaltung von Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen Geburtstage und Jubiläen, aber auch die Mitwirkung an Gedenktagen und Veranstaltungen der Stadt Lemgo.

Numi Numi - Hebräische Gesänge mit Esther Lorenz

„Am Ende lösten sich die Zuhörer tief bewegt in der Erkenntnis, den uralten Puls des Judentums gefühlt zu haben - einen Atemzug lang." (Rheinische Post)

Mit dem Konzertprogramm „Numi Numi", benannt nach einem bekannten israelischen Wiegenlied, präsentiert die Sängerin Esther Lorenz am 18. Mai um 19 Uhr israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Begleitet wird sie dabei von dem Gitarristen Peter Kuhz.
Diese musikalische Reise durch das Judentum beschreibt mit „Bashana haba'a" die Sommerferien in Israel mit spielenden Kindern und Kranichen, die über die Köpfe hinweg ziehen: „Du wirst sehen – alles wird gut – im nächsten Jahr" lässt vertonte Worte des im 11. Jahrhundert geborenen spanisch-jüdischen Gelehrten Solomon Ibn Gabirol erklingen,

dessen Verse noch heute zum jüdischen Versöhnungsfest Jom Kippur gesprochen werden, zitiert die Worte zweier Geliebter aus dem Hohelied („Dodi li") und besingt den „Abend der Rosen" in „Erev shel shoshanim" - ein modernes israelisches Liebeslied, das oft auf Hochzeiten gespielt und gesungen wird. Weniger bekannt ist die Musik der sephardischen Juden, die sich nach ihrer Vertreibung aus Spanien im Mittelalter in ganz Südeuropa, in Israel sowie in New York ansiedelten.
Erläuterungen über Feiertage und Bräuche, Anekdoten und die berühmte Prise Humor im Judentum vervollständigen dieses musikalische Kaleidoskop, das jüdisches Leben und Fühlen von verschiedenen Seiten beleuchten möchte.
„Kaum jemand im Saal dürfte Hebräisch verstanden haben, trotzdem gelang es Esther Lorenz, die Gefühlswelt, die zentralen Aussagen der Lieder mit der Sprache der Musik zu vermitteln, sodass jeder im Saal sie verstanden haben dürfte."
(aus Fränkische Landeszeitung)

Karten gibt es an der Abendkasse
Eintritt 8 Euro Erwachsene, Schüler frei

Gottesdienste und mehr

St. Johann, Lemgo

Weltgebetstag der Frauen in St. Nicolai
1.3. 18 Uhr Pn. Dr. Eberhardt

3.3. 10 Uhr P. Ostmeier

10.3. 10 Uhr Pn. Krüger

17.3. 10 Uhr P. Ostmeier

24.3. 10 Uhr Pn. Hilker

Literaturgottesdienst
31.3. 10 Uhr Pn. Krüger

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
7.4. 10 Uhr Pn. Krüger

Geburtstagskirchkaffee
14.4. 10 Uhr P. Ostmeier

Karfreitag
19.4. 10 Uhr P. Ostmeier

Ostersonntag
21.4. 10 Uhr P. Ostmeier

Ostermontag - gem. Gottesdienst in St. Marien
22.4. 10 Uhr Pn. Krüger

Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage mit Tauferinnerung
28.4. 10 Uhr Pn. Krüger

Wald-Gottesdienst im Bredaerbruch
1.5. 9 Uhr Pn. Krüger

5.5. 10 Uhr P. Ostmeier

Abendmahls-Gottesdienst vor der Konfirmation
11.5. 18 Uhr Pn. Krüger

Konfirmation unter Mitwirkung des Posaunenchores
12.5. 10 Uhr Pn. Krüger

19.5. 10 Uhr P. Ostmeier

Konfirmation der Astrid-Lindgren-Schule
26.5. 10 Uhr Pn. Krüger

Christi Himmelfahrt - gemeinsamer Gottesdienst aller Stadtgemeinden in St. Nicolai
30.5. 10 Uhr P. Dr. Zastrow

Kapelle Hörstmar

10.3. 9.30 Uhr P. Ostmeier

24.3. 9.30 Uhr P. Ostmeier

Karfreitag
19.4. 15.00 Uhr P. Ostmeier

Ostersonntag
21.4. 9.30 Uhr St. Marien/Fr. Koring

26.5. 9.30 Uhr P. Ostmeier

Kapelle Leese

24.3. 10.30 Uhr P. Ostmeier

Karsamstag mit anschl. Marsch zum Osterfeuer
20.4. 18 Uhr Pn. Krüger

26.5. 10.30 Uhr P. Ostmeier

Friedensgebet 2019

An jedem ersten Donnerstag im Monat um 18 Uhr in der St.Marien-Kirche.

Zeichenerklärungen:

- Abendmahl
- Taufen
- Kirchkaffee im Anschluss an den Gottesdienst
- GospelSouls

Friedhofssprechstunde

Ab sofort findet die Friedhofssprechstunde mit Pfarrer Winfried Ostmeier jede Woche Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr im Gemeindebüro statt.

Orgel spielen - Chor leiten

Kirchenmusik als Nebenberuf und aus Freude

Stellen sie sich vor, Sie sind im Gottesdienst und keiner spielt die Orgel? Die Kirchengemeinden suchen Organisten/innen und Chorleiter/innen. Wir bilden Sie und Dich dafür aus.
Interessenten für Kirchenmusik können sich für den D- oder C-Kurs der Lippischen Landeskirche bewerben. Die 4-semestrige Ausbildung schließt mit der D- oder C-Prüfung ab. Wer sie absolviert hat, kann nebenamtlich in der Kirchenmusik der lippischen Kirchengemeinden arbeiten. Die Ausbildung steht allen offen, die Orgel, Klavier oder ein Blechblasinstrument spielen können und Freude an der Musik in der Kirche mitbringen.

Der D- Kurs ist im Unterschied zum C- Kurs nicht so anspruchsvoll und weniger zeitaufwändig. Die Abschlussprüfungen sind deutlich leichter und man muss keine Aufnahmeprüfung machen. In beiden Kursen (D- und C-) erhalten die Teilnehmenden in Lemgo Unterricht durch hauptamtliche Kirchenmusiker/innen und Pfarrer/innen der Lippischen Landeskirche unter anderem in künstlerischem und gottesdienstlichem Orgelspiel, Chorleitung und Kirchenmusikgeschichte. Es unterrichten hauptberufliche Kirchenmusiker/innen und Pfarrer/innen der Lippischen Landeskirche: u.a. Steffie Langenau (Theologische Information sowie Gottesdienst- und Gesangbuchkunde, Musikgeschichte), Friederike Webel (Gesang), Johannes Pöld, Christoph Kuppler (Orgel), Volker Jänig (Chorleitung), Burkhard Geweke (Musiktheorie und Orgelbau).

Der Orgelunterricht findet individuell in Absprache mit dem Lehrer statt. Die Studiengebühr beträgt 70 Euro im Monat für allen Gruppen- und Einzelunterricht. Anmeldung und weitere Auskünfte hat Landeskantor Volker Jänig unter Tel.: 05261/5543, E-Mail: volker.jaenig@lippische-landeskirche.de. Die Ausbildung ist auch für Posaunenchorleiter/innen möglich. Hier ist Ansprechpartner Landesposaunenwart Christian Kornmaul, Tel. 05231/976860, E-Mail: christian.kornmaul@lippische-landeskirche.de.

20 Teilnehmende aus St. Johann, St. Marien und St. Nicolai haben sich während der Bibelwoche in unserem Kapellenraum mit Texten aus dem Philipperbrief beschäftigt. Informationen, Gespräche und lebhafte Diskussionen prägten die vier Abende. Diese wurden umrahmt von den Gottesdiensten am 10. und 17. Februar in St. Johann.

Ein Engel aus dem 3D-Drucker

Der stilisierte Weihnachtsbaum aus dem 3-D-Drucker neben dem Bio-Weihnachtsbaum aus Müssen: Was ist das für eine Welt, in der wir Weihnachten feiern und in Zukunft feiern werden? Worauf weist uns die Weihnachtsbotschaft hin, wenn wir über die Gestaltung unserer immer mehr durch Digitalisierung bestimmte Welt nachdenken? Das war das Thema der Lichterkirche 2018, in der der 3-D-Drucker eine Engelsfigur herstellte. Christine Schulze, die von der Stiftung Eben-Ezer begleitet wird und Teilnehmerin an der inklusiven Israel-Freizeit 2018 war, las die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium. Franziska Gula prägte, begleitet von unserer Organistin Irmela Stukenbrok-Krebber, den musikalischen Teil dieses eindrücklichen Gottesdienstes.

Dia-/Filmvortrag über die Israelreise 2018

Über unsere inklusive Gemeindefreizeit mit der Stiftung Eben-Ezer in den Pfingstferien 2018 ist inzwischen ein ganz toller Vortrag entstanden. Er wird am 14. März, um 19 Uhr, im Gemeindezentrum gezeigt. Dazu sind natürlich die Teilnehmenden, aber auch alle Interessierten, herzlich eingeladen.

Wir meinen: Ja! Natürlich ist das Homecoming-Konzert anlässlich unseres 20-jährigen Bestehens bis jetzt unerreicht gut. Aber das Programm des Jahreskonzertes im März wird es ebenso „in sich" haben.
Bei seinem traditionellen Chorwochenende zum Jahresbeginn – auch dieses Mal wieder im Sanderhof in Dörentrup – erarbeitete der Chor eine besonders schöne neue Liedauswahl. Melodien und Intonation stellten die Sängerinnen und Sängern vor einige Herausforderungen und man wagte sich sogar an an einige Bewegungselemente! Diese sorgten oftmals für Erheiterung, denn wenn der Gesang noch nicht verinnerlicht ist, fällt es doppelt schwer, Füße und Hände zu koordinieren. Alles wird sich bis zum Konzert aber noch gefestigt haben ...
Auch das leibliche Wohl kam, wie gewohnt im Sanderhof, nicht zu kurz, und alle genossen die ruhige Atmosphäre des schönen alten Gutshofes. Die Betreiberfamilie sowie die Küchenmannschaft kamen als erste in den Genuss eines der neu erlernten Songs und sparten nicht mit Lob. O-Ton der Chefköchin: Ich bewundere ja immer Menschen, die so schön singen können! Antwort Chor: Und wir bewundern Menschen, die so toll kochen können! Antwort Köchin: Der Herr gibt die Gaben wie er will! In diesem Sinne verabschiedete man sich in bestem Einvernehmen, und die GospelSouls freuen sich schon auf ihren nächsten Besuch im Sanderhof, der schon fest für 2020 gebucht ist.

Nun galt und gilt es, den Premierenliedern noch den letzten Schliff zu verleihen und auch die Lieder, die schon länger zum Repertoire gehören, bis zum Konzert wieder in die richtige Form zu bringen. Der Chor freut sich auf ein gut gefülltes Kirchenschiff am **9. März 2019** um **18 Uhr** und darauf, nach dem Konzert mit dem Publikum die Begeisterung für die Gospelmusik in guten Gesprächen bei einem Gläschen und einer Brezel zu teilen.
Und wer am 9. März nicht dabei sein kann, kommt zur ersten „Nacht der Kulturen" am 11. Mai 2019 oder zum nächsten Homecoming-Konzert am 6. September 2019 ins Gemeindezentrum. Wir sehen uns!

Drei weitere interessante Termine im Frühling

Freitag, 1. März, 18 Uhr

„Kommt, alles ist bereit!" Unter diesem Leitwort laden christliche Frauen aus Slowenien zum Weltgebetstag, der in St. Nicolai stattfindet.

Sonntag, 7. April, 17 Uhr

Konzert der Musikschule der Alten Hansestadt Lemgo mit Ensemble und Orchester in St. Johann.
Der Eintritt ist frei

Donnerstag, 2. Mai, 20 Uhr

Hannelore Elsner und Sebastian Knauer präsentieren „In einem Weltmeer von Harmonie". Details entnehmen Sie bitte der Tagespresse

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Goldene und Diamantene Konfirmation

Am Sonntag, dem 15. September 2019, freuen wir uns auf die Jubilare zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation für die betreffenden Konfirmationsjahrgänge 1969 und1959. Soweit es uns aus den vorhandenen Kirchbüchern möglich ist, werden alle Jubilare von uns ermittelt und angeschrieben. Dazu bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Wer Adressen kennt oder vielleicht Informationen durch stattgefundene Klassentreffen hat, möge sich doch bitte im Gemeindebüro melden. Wir sind dankbar für jeden Hinweis bezüglich heute auswärts lebender Mitkonfirmanden.
Selbstverständlich sind auch all jene Gemeindeglieder zu unserer Jubiläumskonfirmation eingeladen, die dieses Fest in ihrer Heimatgemeinde wegen der zu großen Entfernung bzw. wegen anderer Umstände nicht begehen können. Melden Sie sich bitte an, Sie sind uns herzlich willkommen (Gemeindebüro Tel. 05261-3850).

Die Gemeinde gratuliert

März

WENDET EUER HERZ WIEDER DEM HERRN ZU, UND DIENT IHM ALLEIN.

1. SAMUEL 7,3

April

JESUS CHRISTUS SPRICHT: SIEHE, ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS AN DER WELT ENDE.

MATTH. 28,20

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Mai

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens in der Geburtstagsliste nicht einverstanden sein, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung an das Gemeindeamt (Tel. 3850) zwei Monate vor Erscheinen des nächsten Gemeindebriefes.

Ebenfalls um eine Info bitten wir, wenn Sie zu Ehejubiläen oder besonderen Anlässen den Besuch eines Pfarrers wünschen.

Wir gratulieren in unserer Geburtstagsliste zum 70. und 75. Geburtstag. Ab dem 80. Geburtstag erfolgt jährlich ein Glückwunsch.

AN(GE)DACHT

Die Emmaus-Jünger

Als Maria Magdalena zu den Jüngern kommt, um ihnen vom leeren Grab zu berichten, machen sich Petrus und Johannes sofort auf den Weg. Das Johannesevangelium erzählt, dass die beiden zum Grab liefen, der jüngere Johannes schneller als der ältere Petrus. Der Künstler Eugène Burnand hat es im 19. Jahrhundert eindrucksvoll ins Bild gesetzt. Was hat die beiden so auf Trab gebracht? Die Sorge, der Leichnam Jesu könnte verschwunden sein, wie Maria es andeutet, oder doch eine vage Hoffnung, dass gegen alle Erwartung und Erfahrung wahr sein könnte, was Jesus den Jüngern im Voraus gesagt hatte? Dass er nach drei Tage auferstehen werde. Wir wissen es nicht. Vielleicht war es auch bei den beiden Jüngern unterschiedlich: Der skeptische Petrus und Johannes, von dem es im Evangelium heißt, dass er glaubte, nachdem er das leere Grab gesehen hatte. Wichtiger ist auch, was die Osterbotschaft mit uns macht. Mit jedem Einzelnen. Mit dir und mit mir. Ich höre, wie die Jünger, die Botschaft vom leeren Grab – wie reagiere ich? Bleibe ich skeptisch oder kann ich glauben? Bringt mich die Osterbotschaft in Bewegung? Aus meinem Trott? Aus meinen Gewohnheiten? Aus meinem Ich hin zum Du? Aus meinen Ängsten hin ins Vertrauen? Ostern ist ein Fest, das in Bewegung bringt. Diese Bewegung kann auch eine Flucht vor der Trauer sein. Wie bei den Emmausjüngern. Sie verlassen Jerusalem, den Ort des Todes, des Todes Jesu, des Todes ihrer Hoffnungen. Doch auf dem Weg geht Jesus mit, und aus ihrer Verzweiflung wird Hoffnung, aus Trauer Freude. Darauf darf ich vertrauen. Dass Jesus mich auch auf meinem Weg begleiten wird.

Wichtige Kontakte

Pfarrbezirk Süd:
Pastor Winfried Ostmeier,
Brautschatztwete 4, ☎ 7 73 15

Pfarrbezirk Nord:
Pastorin Maren Krüger,
Weißer Weg 13, ☎ 3205

Kirchenmusik:
Irmela Stukenbrok-Krebber,
Detmold, ☎ (05231) 300185

Gospelchor:
Peter Stolle,
Woldemarstr. 47, Detmold
☎ (05231) 302960

Küsterdienst:
Dirk Salomon, Sunderkamp 23,
Lage, ☎ (05232) 9217190

Gemeindezentrum:
Gemeindepädagogin Erika Rüter,
Blomberger Weg 7, ☎ 18 93 99

Gemeindebüro:
Vanessa Mroß, Manuela Klemme
Hinter dem Kloster 1,
☎ 38 50, Fax: 92 79 03
Mail: verwaltung@st-johann.org

Öffnungszeiten:
Mo., Fr.: 9.30–11.30 Uhr/
Di., Do.: 16 –17 Uhr

Kindergarten St. Johann
Hinter dem Kloster 3;
(Ltg: Nathalie Janzen), ☎ 37 93

Gemeindeschwester:
Diakonie ambulant gGmbH,
Rintelner Str. 83,☎ 52 97

Internet-Anschrift:
www.st-johann.org
http://kirche-lemgo.de

Spendenkonto:
IBAN: DE60 482501100000002584
BIC: WELADED1LEM

IMPRESSUM

Kontakte wird herausgegeben vom Vorstand der Kirchengemeinde St. Johann in Lemgo.

Leiter des Redaktionsausschusses: Jörg Hagemann, Entruper Weg 35 a, 32657 Lemgo, ☎ 2787

Anfragen und Leserbriefe werden an diese Anschrift erbeten.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 13. Februar 2019